

tfz Newsletter

Informiert. Vernetzt. Inspiriert.



HIGHLIGHT

«Human to „Human“ - The Impact!»
Der Zuger Innovationstag im neuen Format



**ZUGER
INNOVATIONSTAG**

In einer Welt, die sich stetig digitalisiert, stehen wir oft vor der Frage: Was ist echt und was nur Fassade? Können ChatBots, Roboter & andere intelligente Systeme wirklich Deine Bedürfnisse voraussehen und Deine Entscheidungen optimieren?

Die Grenzen zwischen Realität und Virtualität verschwimmen zunehmend. Was darf ein Digital Human Twin? Wie verändert sich Cyber-Kriminalität durch künstliche Intelligenz? Welche Entscheidungen in der Forschung & Entwicklung trifft noch der Mensch?

Trotz aller Technologie – der Mensch bleibt zentral. B2B oder B2C - am Ende des Tages dreht sich alles um die Interaktion von Mensch zu Mensch. Ob wir dabei die Technologie nutzen oder diese uns benutzt (!)...

Der Zuger Innovationstag bietet die einzigartige Gelegenheit, gemeinsam diese Welt zu erkunden und die positiven wie auch herausfordernden Auswirkungen auf unseren Geschäftsalltag zu entdecken. Vernetze Dich mit führenden Experten, erhalte inspirierende Impulse und trete in einen angeregten Austausch - von Mensch zu "Mensch"!

Neben einem neuen Format wird das Angebot dieses Jahr durch die Zuger Innotag-App ergänzt. Die App bietet neben allen Informationen zum Event auch die Möglichkeit zur Vernetzung unter den Teilnehmenden und mit Ausstellern, Speakern oder Sponsoren.

Donnerstag 19. September 2024 ab 16.30 im Theater Casino Zug

[» Anmeldung](#)

INHALT

tfz INFORMIERT.

tfz - Events 3

tfz VERNETZT.

tfz - neue Vereinsmitglieder 4

tfz - News von Mitgliedern 5

News von Hochschulpartnern 7

News Kanton Zug 8

tfz INSPIRIERT.

tfz - Rückblick Q2 / 2024 10

tfz - Impressionen 12

EDITORIAL

Liebe Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Stell dir eine Welt vor, in der digitale Abbilder in ihrer Komplexität und Schönheit der Realität nahezu gleichkommen. Mit der rasend schnellen Entwicklung künstlicher Welten lässt sich schon heute erahnen, wohin diese Reise geht. Der Zuger Innovationstag am 19. September 2024 mit dem Thema «Human» to „Human“ – The Impact!« lädt uns ein, gemeinsam in diese Entwicklung einzutauchen und die positiven wie auch herausfordernden Auswirkungen auf unseren Geschäftsalltag zu entdecken.

Echte von falschen Informationen zu unterscheiden, wird immer mehr von zentraler Bedeutung sein, da es immer schwieriger wird, die Authentizität von Daten und Informationen zu überprüfen. Hier müssen wir neue Technologien zur Verifikation einsetzen und lernen, kritischer zu denken. Der immer einfachere Zugang zu mächtigen technologischen Möglichkeiten erhöht zudem die Bedrohung durch Cyberangriffe. Unternehmen müssen ihre Sicherheitsstrategien ständig weiterentwickeln, um ihre Daten zu schützen. Dies betrifft nicht nur technische Massnahmen, sondern insbesondere auch Sensibilisierung und Schulungen der Mitarbeitenden, Partner:innen und Kunden:innen.

Der einfache Zugang zu technologischen Tools, die früher nur Spezialist:innen vorbehalten waren, demokratisiert deren Nutzung. Das Befähigen aller Mitarbeitenden birgt riesige Chancen für Unternehmen. So kann künstliche Intelligenz riesige Datenmengen analysieren und Muster erkennen und damit menschliche Entscheidungsprozesse unterstützen und optimieren, dies sollten wir uns zu Nutze machen. Auch wir bei der V-ZUG lernen im Umgang mit KI täglich dazu. Wir fokussieren uns dabei zurzeit auf das Schaffen von direktem Mehrwert für unsere Kund:innen.

All die genannten Entwicklungen haben tiefgreifende Auswirkungen auf unseren Geschäftsalltag. Nicht nur technische, sondern vor allem auch menschliche Aspekte werden verändert. Sie beeinflussen die Art und Weise, wie wir kommunizieren, zusammenarbeiten und Entscheidungen treffen. Umso zentraler wird der menschliche Austausch und die Kollaboration, damit die Digitalisierung zum Wohle und zur Unterstützung des Menschen eingesetzt werden kann.

In diesem dynamischen und herausfordernden Umfeld ist das Netzwerk des Technologie Forum Zug von grossem Wert. Es bietet eine Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen und unterstützt Unternehmen dabei, sich in dieser sich schnell verändernden Landschaft erfolgreich zu bewegen. Wir freuen uns auf inspirierende Impulse und einen angeregten Austausch beim kommenden Innovationstag. Sei dabei und gestalte die Zukunft mit uns!



Adrian Theiler
tfz Vorstandsmitglied
V-ZUG AG

IMPRESSUM

Verein Technologie Forum Zug
Hinterbergstrasse 24
6312 Steinhausen
<https://www.tfz.ch>

Für Angaben & Inhalte sind die in den jeweiligen Artikeln genannten Partner-Organisationen des tfz verantwortlich. Ebenso für weiterführende Links und Informationen.

tfz INFORMIERT.

Wollen wir «News» austauschen?

Bevor Du unseren Newsletter liest, sind wir auch gespannt, welche Themen Eure Unternehmen oder Eure Kunden und Geschäftspartner beschäftigen. So kann Euer Unternehmen das Programm des tfz aktiv mitgestalten und von den Themen profitieren, die Euch beschäftigen. Gerne kannst Du uns einfach Stichworte oder konkrete Fragestellungen im Bereich Technologie, Innovation, Prozesse und Regulatorien schicken.

» [Kontakt](#)

tfz - Events

Public Events

Donnerstag, 19. September 2024

Zuger Innovationstag

«Human to „Human“ - The Impact!»
 Theater Casino Zug



Mittwoch, 29. Januar 2025

tfz Start-Up Insights

Be up to Date & Collaborate



tfz Insider Events

tfz Network Breakfast

Freitag, 06. September 2024 - folgt

tfz Branchen Cluster Insights

Gemäss Einladung & Ausschreibung in der » [tfz Insider Area](#) (nur für tfz-Mitglieder, Login notwendig)

tfz Partner Event

Mittwoch, 04. September 2024 - MorgenImpuls #Innovation

tfz Projektausschreibungen

Gemäss Mailing & Ausschreibung in der » [tfz Insider Area](#)

Events und Ausschreibungen von Mitgliedern & Partnern

Gemäss Ausschreibung im Eventkalender auf der Website



tfz VERNETZT.

tfz - neue Vereinsmitglieder

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen!**SHL Medical (aktives Mitglied)**

SHL Medical ist ein renommierter Anbieter fortschrittlicher Medikamentenverabreichungssysteme und arbeitet mit vielen führenden Pharma- und Biotech-Unternehmen zusammen. Das Unternehmen verfolgt das Leitbild „Enabling Patients‘ Independence“ und bietet patientenzentrierte Lösungen für das Design, die Entwicklung und Herstellung von Autoinjektoren, Pen-Injektoren sowie speziellen Systemen für großvolumige und hochviskose Formulierungen. Zudem bietet SHL Medical Lösungen für die Endmontage, Etikettierung und Verpackung von Verabreichungssystemen an.

Seit seiner Gründung im Jahr 1989 hat SHL Medical die Arzneimittelverabreichungsbranche durch innovative Ansätze und Unternehmergeist mitgestaltet. Als Vorreiter im Bereich moderner Autoinjektoren setzt das Unternehmen Trends in der Benutzerfreundlichkeit und beeinflusst die Standards in der Geräteentwicklung und -herstellung. Heute verfügt SHL Medical über eine Vielzahl zugelassener Autoinjektor-Kombinationsprodukte für verschiedene Therapiegebiete, darunter einige der weltweit meistverkauften biologischen und Biosimilar-Medikamente, die als Selbstinjektionen verfügbar sind.

Mit Blick auf den zunehmenden Trend zur Heimtherapie hat SHL seine Aktivitäten im Bereich der digitalen Gesundheit intensiviert, um das gesamte Ökosystem der Medikamentenverabreichung zu verbessern. Fortschrittliche Systeme ermöglichen es Patienten, ihre Behandlungen sicher, unabhängig und effektiv zu Hause durchzuführen, was den Komfort und die Lebensqualität erheblich steigert.

SHL Medical hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und operiert weltweit mit über 5.700 Mitarbeitern an Standorten in Asien, Europa und Nordamerika. Im Rahmen der globalen Expansion errichtet das Unternehmen aktuell einen neuen Produktionsstandort in den USA sowie ein neues Hauptquartier in der Schweiz. Darüber hinaus blickt das Unternehmen im vergangenen Jahr auf drei Akquisitionen zurück, die dazu beitragen, die steigende Marktnachfrage nach Autoinjektoren zu bedienen, die globale Produktionskapazität auszubauen und die Kompetenzen entlang der Wertschöpfungskette weltweit zu stärken.

Vidby AG (aktives Start-Up Mitglied)

Technologies of Understanding.

Vidby AG is a Swiss multi-product IT company specializing in technologies of understanding and the development of AI-powered translation solutions that help people communicate on a global scale. The company offers a suite of services to enable people to communicate in their native language across a wide array of life scenarios: from understanding and translating videos to delivering speeches at conferences, conducting live broadcasts, facilitating conference calls, providing customer service, and organizing personal and group meetings.

Its product list includes:

- Vidby Video Translation: a voice-to-voice video translation and dubbing platform covering over 130 languages and dialects.
- Vidby MeetUp: an AI-powered application for live translation of offline/online meetings, live broadcasts, and conferences.
- Vidby Call Translator: an AI virtual assistant for real-time voice translation during online calls.

Vidby provides innovative alternatives to outdated translation services by offering high speed, high quality, ease of use, process automation, and affordability. Vidby is acknowledged as a YouTube Recommended Vendor, Google Cloud Trusted Partner, and Microsoft Certified AI Cloud Partner, marking it as a leader in localizing video content.



SHL MEDICAL

SHL Medical AG

Gubelstrasse 22

6300 Zug

» [Unternehmensseite](#)

vidby

Vidby AG

Suurstoffi 18B

6343 Rotkreuz

» [Unternehmensseite](#)

GroNova AG (Assoziiertes Mitglied)

GroNova AG wird Teil der EIM-Gruppe: ein Mehrwert für Kunden und Interim ManagerInnen

Seit Oktober 2023 ist die GroNova AG ein Teil der EIM Executive Interim Management AG. Diese Akquisition bringt Veränderungen und neue Möglichkeiten sowohl für Kunden als auch für Interim ManagerInnen mit sich.

Erweiterte Expertise und Ressourcen

Dank dieser Übernahme ist EIM nun auch im Schweizer Markt präsent. Mit einem Expertenpool -bestehend aus äusserst erfahrenen Umsetzungsexperten - bringt GroNova umfangreiche Erfahrung in Transformationen und Effizienzsteigerung mit. Kunden profitieren nun von einem noch breiteren Angebot an Dienstleistungen, die massgeschneiderte Lösungen für komplexe Herausforderungen bieten. Und die Interim ManagerInnen profitieren von den Netzwerken beider Unternehmen. Ihre Einsatzmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven werden dadurch signifikant gesteigert.

Erhöhte Flexibilität und Reaktionsfähigkeit

Die Stärken der beiden Unternehmen ermöglichen es, flexibler und schneller auf Kundenbedürfnisse zu reagieren. In einer dynamischen Geschäftswelt ist diese Agilität von unschätzbarem Wert. Kunden können sich darauf verlassen, dass sie in kürzester Zeit weltweit hochqualifizierte Interim ManagerInnen für ihre spezifischen Anforderungen zur Verfügung gestellt bekommen. Interim ManagerInnen können sicher sein, dass ihre Fähigkeiten und Erfahrungen in passenden Projekten optimal eingesetzt werden.

Innovative Lösungsansätze

Die Fusion von GroNova und EIM fördert die Entwicklung neuer, innovativer Lösungsansätze. Kunden profitieren von effektiven, massgeschneiderten Interim Managementlösungen und von einem professionellen Projektmanagement. Interim ManagerInnen hingegen finden sich in einem inspirierenden Umfeld wieder. Die Verbindung von strategischem Know-how und operativer Exzellenz führt zu praxisorientierten Ansätzen.

Langfristige Partnerschaften und Vertrauen

Die gestärkte Marktposition und das erweiterte Dienstleistungsangebot ermöglichen es EIM, langfristige vertrauensbasierte Partnerschaften aufzubauen und auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen. Interim ManagerInnen profitieren von der Stabilität und den beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb eines renommierten Netzwerks. Insgesamt stellt die Übernahme von GroNova durch die EIM-Gruppe einen wichtigen Schritt dar, der sowohl Kunden als auch Interim ManagerInnen noch mehr Möglichkeiten und vor allem einen nachhaltigen Mehrwert bietet.



GroNova AG
 Weststrasse 1
 6340 Baar

» [Unternehmensseite](#)

tfz - News von Mitgliedern

Führungswechsel bei der Hydac Engineering AG

Andy Brunner übernimmt als neuer Geschäftsführer

Die Hydac Engineering AG freut sich, ab Juli 2024 Herrn Andy Brunner als neuen Geschäftsführer begrüßen zu dürfen. Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Maschinenbau- und Hydraulikbranche wird er die Unternehmensleitung übernehmen und die strategische Ausrichtung sowie das operative Geschäft verantworten.

Andy Brunner ist bereits seit 6 Jahren bei HYDAC Engineering tätig, zuletzt als Stellvertretender Geschäftsführer. Er startete seine Karriere als Maschinenbau Ingenieur, hat umfangreiche Systemtechnik Erfahrungen als Projektleiter und über 10 Jahre Erfahrung als Vertriebsingenieur und trug dabei massgeblich zur Einführung zahlreicher innovativer Lösungen bei.

Hr. Brunner übernimmt die Position vom bisherigen Geschäftsführer, Bernhard Wagenseil, der nach 20 erfolgreichen Jahren sich einer neuen Herausforderung stellt. Unter seiner Führung verzeichnete die HYDAC Engineering AG signifikantes Wachstum und festigte wichtige Marktpositionen.

Andy Brunner plant, die strategische Geschäftsfeldentwicklung mit dem Fokus auf neue Märkte voranzutreiben, um die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter zu stärken. „Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und darauf, gemeinsam mit dem kompetenten Team von HYDAC Engineering AG unsere Marktstellung weiter auszubauen“, sagt Hr. Brunner.

Die HYDAC Engineering AG blickt mit Zuversicht in die Zukunft und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihrem neuen Geschäftsführer.

Die HYDAC Engineering AG ist ein führender Anbieter von Hydrauliksystemen und -komponenten. Als Teil der internationalen HYDAC Gruppe steht das Unternehmen für hohe Innovationskraft und Qualitätsstandards.»



Hydac Engineering AG
 » [Unternehmensseite](#)



Innovative Technologien in der Wasserwirtschaft

Ein Blick in die Arbeit von WWZ

WWZ hat sich als technologische Vorreiterin in der Trinkwasserbewirtschaftung etabliert. Marcel Gross, Leiter Betrieb Gas & Wasser bei WWZ, betont die Bedeutung moderner Technologien für die Sicherstellung einer zuverlässigen Wasserversorgung.

Präzise Leckortung

Innovative Verfahren, wie die Verwendung von selbst korrelierenden Geräuschloggern zur Erkennung von Leckstellen und die Satellitenortung aus dem Weltall, ermöglichen eine präzise Leckortung. Letztere Technologie wertet die Rückführung von Radarsignalen und Leitungskatastern aus und kann selbst zwischen Trink- und Abwasser unterscheiden.

Umfangreiches Versorgungsnetz

WWZ betreibt ein weitreichendes Netzwerk zur Trinkwasserversorgung, das insgesamt 450 Kilometer Leitungen umfasst. Für die Wasserversorgung stehen zahlreiche Reservoirs, Pumpwerke sowie Quellen zur Verfügung.

Herkunft des Trinkwassers

Das Trinkwasser in Zug besteht zur Hälfte aus Quellwasser, das aus der Region Lorzentobel und den Gebieten Menzingen-Edlibach-Allenwinden sowie Zugerberg stammt. Die restlichen 50 Prozent stammen aus Grundwasserbrunnen in Oberwil, Baar und Hünenberg.

Überwachung der Wasserquellen

Ein gutes Beispiel für den Einsatz moderner Technologie ist die Überwachung der Wasserquellen mit Durchflusszytometer. Dieses Gerät zählt die Zellen im Trinkwasser und erkennt schon kleinste Veränderungen. Das gleiche Gerät wird auch bei der Inbetriebnahme neuer Trinkwasserleitungen verwendet, um schnell Informationen über den Zustand der Leitung zu erhalten. Während ein Laborversuch 72 Stunden dauert, liefert das Durchflusszytometer Ergebnisse in nur 20 Minuten.



Marcel Gross, Leiter Betrieb Gas & Wasser bei WWZ

Zukunftsorientierte Lösungen

Diese technologischen Fortschritte sind nicht nur ein Garant für die Qualität des Trinkwassers, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Wasserversorgung in einer sich verändernden Umwelt. Gross betont, dass durch das Wachstum der Bevölkerung und den Klimawandel neue Herausforderungen entstehen, die mit innovativen Lösungen gemeistert werden müssen.

WWZ zeigt, wie technologische Innovationen in der Wasserwirtschaft erfolgreich umgesetzt werden können und setzt damit Maßstäbe für die Zukunft der Trinkwasserversorgung.



Vier Jahrzehnte an der Spitze der Technologie

40 Jahre Noser Engineering

Seit der Gründung im Jahr 1984 hat sich die Noser Engineering AG als ein wichtiger Akteur in der Schweizer Technologielandschaft etabliert. Anlässlich des 40. Jubiläums stehen vier Jahrzehnte voller Innovationen und bedeutender Erfolge im Mittelpunkt.



Von den frühen Tagen als Einmann-Betrieb bis hin zu einem führenden Schweizer Unternehmen in der Soft- und Hardware-Entwicklung mit 250 Mitarbeitenden an fünf Standorten hat Noser Engineering kontinuierlich Pionierarbeit geleistet. Die Rolle bei der Entwicklung des Android-Betriebssystems und die Zusammenarbeit mit Mercedes-Benz zur Integration von Smartphone-Apps in Auto-Multimedia-Systeme sind nur einige Beispiele für die Innovationskraft des Unternehmens.

In der Schweiz gilt Noser Engineering als zentraler Partner für Unternehmen aller Grössen, wenn es um Digitalisierung und effiziente Datennutzung geht. Remo Noser, CEO von Noser Engineering, betont die Bedeutung der regionalen Präsenz: „Mein Vater und später mein Onkel Ruedi Noser legten grossen Wert darauf, Schweizer Unternehmen bei den Schritten

in die digitale Zukunft zu unterstützen – und nahe bei ihnen zu sein. Durch die Präsenz an fünf Standorten ist ein persönlicher und kurzfristiger Austausch mit lokalen Kunden möglich, was insbesondere bei komplexen Projekten oft entscheidend ist.“

Innovation bleibt der Grundstein des Unternehmens. Remo Noser hebt hervor: „Durch kontinuierliche Weiterbildung und -entwicklung der Mitarbeitenden soll die digitale Transformation, beispielsweise rund um Themen wie datengetriebene Prozesse, IoT oder Künstliche Intelligenz, in der Schweiz weiterhin mitgeprägt werden.“

Das 40-jährige Jubiläum markiert einen wichtigen Meilenstein für Noser Engineering. Es ist ein Moment, um auf die vergangenen Erfolge zurückzublicken und die Weichen für eine weiterhin innovative Zukunft zu stellen.

[»»Weitere Informationen](#)



Eindrückliches Virtual-Reality-Training bei Johnson & Johnson zum Thema Gender Equality

(pka) Ein ganz besonderes Virtual-Reality-Training ging am Johnson & Johnson Campus in Zug Ende Mai über die Bühne: In Zusammenarbeit mit Advance - Gender Equality in Business, dem führenden Wirtschaftsverband für die Gleichstellung der Geschlechter in der Schweiz – hat J&J eine Plattform geschaffen, auf der die Teilnehmenden mithilfe modernster Virtual-Reality-Technologie in die Schuhe einer Frau schlüpfen konnten. Sie erlebten dabei fünf reale Szenarien einer weiblichen Führungskraft in der Geschäftswelt.

Indem sie in diese alternative Realität eintauchten, gewannen rund 40 Führungskräfte des Unternehmens ein tieferes Verständnis dafür, was Frauen tagtäglich erleben können. Dies war nicht nur ein Workshop, sondern eine bahnbrechende Gelegenheit, Führung neu zu definieren, Empathie zu entwickeln und unser Geschäft zu beschleunigen, und dies erst noch kombiniert mit modernster Technologie.

Johnson&Johnson

Johnson & Johnson
 » [Unternehmensseite](#)



Advance

Advance ist der führende Wirtschaftsverband für die Gleichstellung der Geschlechter in der Schweiz, ein Netzwerk von über 140 Schweizer Unternehmen, die sich für die Erhöhung des Frauenanteils im Management einsetzen. Die Einbeziehung von Frauen in Führungspositionen ist wirtschaftlich sinnvoll. Es ist gut dokumentiert, dass vielfältige Führungsteams bessere Leistungen erbringen, innovativer und profitabler sind.



Diversity, Equity und Inclusion bei Johnson & Johnson

Diversity, Equality und Inclusion steht bei Johnson & Johnson für die einzigartige Perspektive unserer Mitarbeitenden. Es geht dabei um die Mitarbeitenden, ihre Kolleginnen und Kollegen und die Umwelt, die uns wichtig ist, sowie die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, Ansichten und Vielfalt menschlicher Erfahrungen, die zusammenkommen. Unsere Unternehmenskultur gewährleistet den Freiraum für unsere Mitarbeitenden, die Welt zu verändern, ohne sich selbst zu verändern.

News von Hochschulpartnern

Unterwasser-Clouds: Zukunftstechnologie mit Potenzial

Weiterbildung CAS Cloud and Platform Manager



Daten auf Tauchstation: Unterwasser-Clouds sind innovative Datenzentren, tief in den Ozeanen verankert. Sie könnten sich als zukunftsweisende Lösung anbieten. Unterwasser-Clouds könnten dazu beitragen, Daten-Infrastrukturen nachhaltiger und effizienter zu betreiben. Diese Möglichkeit könnte man sogar für die Schweizer Seen prüfen.

» [Beitrag lesen](#)

HSLU Hochschule Luzern

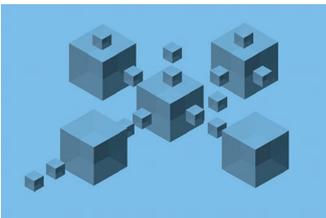
Hochschule Luzern
 Informatik
 » [Unternehmensseite](#)

Booster für Blockchain

Blockchain Zug – Joint Research Initiative

Der Kanton Zug will knapp 40 Millionen Franken in die Blockchain-Forschung investieren. Transparente Lieferketten, sicheres E-Voting, automatisierte Verwaltungsprozesse. Die Hochschule Luzern hat bereits Erfahrung mit der noch jungen Technologie. René Hüsler und Christine Böckelmann, die die Departemente Informatik und Wirtschaft der HSLU führen, reden über das Potenzial von Blockchain. Und darüber, welche Chancen die Kooperation mit der Universität Luzern in der «Blockchain Zug – Joint Research Initiative» bringt.

» [Interview lesen](#)



News Kanton Zug

Die Höhere Fachschule für Technik und Gestaltung präsentierte innovative «KLIMAANLAGE» an der Milano Design Week 2024

Studierende der HFTG Höhere Fachschule für Technik und Gestaltung Zug (HFTG) hatten die einzigartige Möglichkeit, ihre «HFTG KLIMAANLAGE» am Rande der weltweit wichtigsten Möbelmesse Salone del Mobile und im Rahmen der Milano Design Week 24 zu präsentieren. Pro Helvetia und Präsenz Schweiz ermöglichten jungen Designschaffenden – darunter den HFTG-Studierenden – vom 15. bis 21. April 2024 die Präsentation ihrer Arbeit im «House of Switzerland Milano».

Teilnahmebedingung war, das Thema «Joy» auf innovative Art und Weise umzusetzen und in den Designprozess einfließen zu lassen. Unter dem Projekttitel «Taking Joy in Responsible Design» qualifizierten sich die HFTG-Studierenden im Auswahlverfahren bei der internationalen Jury. Ihre Idee, mit einem Kühlsystem den Wind einzufangen, damit Schatten zu spenden und somit die Umgebung kühlen zu können, setzten sie erfolgreich um. Ihr Projekt «HFTG KLIMAANLAGE» zeigt Möglichkeiten auf, wie im urbanen Raum auf die stetig steigenden Temperaturen reagiert werden kann.

Die zehn Vollzeitstudierenden in den Studienrichtungen Holztechnik und Produktdesign setzten sich zu Semesterbeginn mit der Problematik überhitzter Stadträume auseinander, welche sich von Jahr zu Jahr mehr und mehr akzentuiert. Der Auftrag lautete, auf diese Situation zu reagieren und im städtisch öffentlichen Raum lokal für Abkühlung zu sorgen. In den folgenden Wochen der Projektarbeit entstanden verspielte und Schatten spendende Holzstrukturen, welche unterstützt durch Wind- und Wasserspiel die urbane Fieberkurve erfolgreich zu senken versprachen.

Diese designtechnisch perfekt umgesetzte Klimaanlage ist nicht als Lösung für die Klimakrise zu verstehen; sie soll aber zumindest eine bauliche Reaktion auf den akuten Verlust an Wohlbefinden im städtischen Raum durch vermehrte Hitzeentwicklung im Sommer zu verstehen sein. Die Klimaanlage wird dort, wo kein Baum steht und Schatten zu spenden vermag, der Hitze Paroli bieten, den Menschen Abkühlung verschaffen und zum Nachdenken anregen. Vom 15. Mai bis 21. Juni 2024 war die «HFTG KLIMAANLAGE» auf dem Zuger Bundesplatz präsent.

Berufsbildung: wichtigster Präventionsfaktor gegen Armut

Die Volkswirtschaftsdirektion und das Amt für Berufsbildung bedanken sich alljährlich im Frühling bei den Zuger Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern für ihr Engagement: Sie servieren einen reichhaltigen Znüni im landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Schluechthof in Cham und bieten damit eine Plattform für persönliches Kennenlernen und den direkten Austausch. Dieses Jahr nutzten rund 110 Berufsbildnerinnen und Berufsbildner diese Gelegenheit. In 80 Zuger Lehrbetrieben bilden sie Lernende in 42 verschiedenen Lehrberufen aus.

Frau Landammann und Volkswirtschaftsdirektorin Silvia Thalmann-Gut bedankte sich bei allen Anwesenden für ihren Einsatz und wies auf die zentrale Bedeutung der Berufsbildung im Leben junger Erwachsener hin. Oft wird das Interesse der Jugendlichen für Bildung während der Berufslehre geweckt. Hier spielen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern eine zentrale Rolle. Dieses Interesse prägt den Lebensweg der jungen Menschen entscheidend. Es besteht ein Zusammenhang zwischen Bildung, Erwerbstätigkeit und Armut. Deshalb ist ein stabiler Bildungsweg wichtig. Die Nahtstellen am Übergang zur Oberstufe sowie zwischen der Schule und der Berufswelt sind entscheidend für den weiteren Verlauf. Zwar gilt immer das Prinzip «Kein Abschluss ohne Anschluss», dennoch legen frühe Entscheide im Lebenslauf ein Fundament. Ein erfolgreicher Einstieg ins Berufsleben ist der wichtigste Präventionsfaktor für Armut im späteren Leben.

Eine besondere Herausforderung sieht der Leiter des Amtes für Berufsbildung Dusan Milakovic in der Rekrutierung und Begeisterung der Generation Z für die Berufsbildung. Die Lehrbetriebe müssen sich etwas einfallen lassen, um das Interesse der Generation Z – und bald schon der Generation Alpha – zu wecken und zu halten. Gleichzeitig beschäftigt der Lehrstellenüberschuss weiterhin viele Betriebe, insbesondere in gewerblichen Berufen.

Der Kanton unterstützt und entlastet nach Möglichkeit die Betriebe, indem er zum Beispiel die digitalen Prozesse vorantreibt. Ein aktuelles Angebot sind die Bildungsgutscheine, die allen Zugerinnen und Zugern Kurse in Grundkompetenzen ermöglichen

[>>Weitere Informationen](#)

Zug investiert OECD-Mindeststeuer in Standortmassnahmen

Die von der OECD angestossene weltweite Mindeststeuer beeinträchtigt die Standortattraktivität der Schweiz, auch die des Kantons Zug. Indem die erwarteten Mehrerträge in soziale Massnahmen, die Stärkung nachhaltiger Infrastruktur sowie Nachhaltigkeits- und Innovationsimpulse für Zuger Unternehmen investiert werden, kompensiert der Regierungsrat die drohenden Nachteile.

Die durch die Mindeststeuer generierten Mehrerträge von voraussichtlich netto rund 200 Millionen Franken pro Jahr sollen vollumfänglich in gezielte Standortmassnahmen fliessen. Dabei konzentriert sich der Kanton Zug auf drei prioritäre Themenfelder. Von den sozialen Massnahmen sollen Bevölkerung, Arbeitnehmende sowie Wirtschaft und Gewerbe profitieren. Dazu zählen ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot, höhere Kantonsbeiträge an Privatschulen sowie Investitionen ins Wohnungswesen, um den Wohn- und Arbeitsraum attraktiv zu halten.

Im Feld Infrastruktur und innovative Projekte werden zukunftsorientierte Projekte wie die «Blockchain Zug Joint Research Initiative», die «ETH Learning Factory Zug» sowie Vorhaben in den Bereichen nachhaltige Energieversorgung und -speicherung gefördert. Ziel ist es, die Lebensqualität, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Es soll daher ein System mit direkten Förderbeiträgen an Unternehmen für Nachhaltigkeit und Innovation eingeführt werden. Als rechtliche Grundlage schlägt der Regierungsrat ein neues «Gesetz über Standortentwicklung» inklusive Vollziehungsverordnung vor. Darin werden die zur Verfügung stehenden Mittel, eine wirkungsorientierte Förderung von Nachhaltigkeitsbestrebungen, eine aufwand- und ertragsseitige Innovationsförderung, die Höchst- und Mindestfördergrenzen so-wie das Verfahren geregelt.

Ziel ist der Aufbau eines flexiblen, effizienten und unbürokratischen Förderbeitragssystems, um die Bereiche Nachhaltigkeit und Innovation zu stärken. Um den Unternehmen Planungs- und Rechtssicherheit zu gewährleisten, sollen in den Jahren 2026 bis 2028 für Förderbeiträge jährlich 150 Millionen Franken zur Verfügung stehen. Ab dem Jahr 2029 legt der Regierungsrat die maximal zur Verfügung stehende Summe im Rahmen des Budgets dem Kantonsrat zur Genehmigung vor. Das Inkrafttreten des Gesetzes über Standortentwicklung und der dazugehörigen Vollziehungsverordnung ist per 1. Januar 2026 vorgesehen. Die Finanzdirektion hat die Vernehmlassung gestartet, welche bis zum 15. September 2024 dauert.

Ressourcenschonende Landwirtschaft: Zuger Landwirtinnen und -wirte setzen neue Massnahmen um

Im Herbst 2023 hat der Zuger Kantonsrat das Postulat betreffend «ressourcenschonende und innovative Zuger Landwirtschaft» verabschiedet und somit den Auftrag erteilt, entsprechende Massnahmen zu erarbeiten und zu fördern. Nun sind die ersten sieben Massnahmen in der Umsetzung.

Der Kanton Zug will gemeinsam mit den Zuger Landwirtinnen und Landwirten vorwärts gehen. Mit dem Nachhaltigkeits- und Innovationsprojekt KERB (= Klima, Energie, Ressourcen, Bio-diversität) werden Massnahmen umgesetzt, die einen wissenschaftlich ausgewiesenen Nutzen haben, wenige Zielkonflikte aufweisen sowie rasch und einfach umsetzbar sind.

Die Ideen zu den Massnahmen stammen direkt von den Landwirtinnen und Landwirten. Auf den Aufruf des Zuger Landwirtschaftsamts zur Eingabe von Ideen und möglichen Ansätzen sind innerhalb kurzer Zeit mehr als 50 Massnahmenskizzen entstanden, die durch Fachpersonen eingeordnet und auf deren Wirkung und Machbarkeit geprüft worden sind. Insgesamt haben sich annähernd 100 Zuger Landwirtschaftsbetriebe (rund 20 % aller Betriebe) für eine oder mehrere Massnahmen angemeldet.

Mit folgenden Massnahmen ist das Projekt gestartet: Ersatz von offenen und defekten Schachtdeckeln, methanhemmende Fütterung von Kühen, Förderung Körnerleguminosen und Sonnenblumen, Kulturen für die Humanernährung, Abdeckung offener Güllelager, Biosicherheit auf Schweinebetrieben und robuste Stein- und Kernobstsorten.

Die Massnahmen sind so formuliert, dass ein Monitoring der Umsetzung einfach möglich ist. Je nach Entwicklung der Beteiligung können die Beiträge angepasst werden. Ziel ist es, mit den eingesetzten Mitteln einen An Schub in zukunftsfähige Produktionsmethoden und Kulturen zu ermöglichen. Doppelzahlungen für gleiche Leistungen werden dabei ausgeschlossen.

Das Projekt KERB steht am Anfang und wird jährlich überarbeitet. Das Landwirtschaftsamt und das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Schluethof (LBBZ) werden es gemeinsam mit den Zuger Landwirtinnen und Landwirten weiterentwickeln. Da aktuell viele weitere Projekte und Strategien erarbeitet werden, auch von der Branche selbst, ist ein laufender Abgleich wichtig. Dank der Nähe der Zuger Behörden zu den Landwirtschaftsbetrieben gelingt das im Kanton Zug sehr gut.

tfz INSPIRIERT.

tfz - Rückblick Q2 / 2024

Zuger JungunternehmerPreis 2024

Kaum gestartet – schon gewonnen!

Jungunternehmen begeistern und inspirieren mit frischen Ideen und überraschenden Geschäftsmodellen das Jury-Publikum beim Zuger JungunternehmerPreis 2024.

Viele junge Unternehmen hatten die Gelegenheit genutzt und sich für den Zuger JungunternehmerPreis 2024 beworben. Acht Finalisten wurden ausgewählt, die sich im Gemeindesaal Steinhausen dem Publikum präsentieren durften - eine Ehre, aber auch eine Herausforderung! Denn die Jungunternehmen hatten jeweils nur drei Minuten zur Verfügung, um das Publikum, das gleichzeitig auch Jury war, zu überzeugen und begeistern. Anschliessend stellten sich die Jungunternehmen mit sichtlicher Anspannung den Fragen der Expertenrunde. Nun waren Experten und die über 200 Menschen im Publikum am Zug – die Wahl der Gewinner führte zu geschäftigem Treiben, denn die Entscheidung fiel nicht leicht.

Voller Spannung warteten Jungunternehmen und Publikum auf die Verkündung der Sieger. Folgende Unternehmen wetteiferten miteinander auf der Bühne: Crowdtransfer AG, Seneca Projekt AG, BrainE4 International AG, BODÉ Studios GmbH, Zippy AG, Ethaswiss GmbH, Anchor Digital GmbH und Eternal Energy AG.



vlnr: Chris Greter + Gian Brun, Zippy AG; Lino Bottani + Nicola Deflorin, BODÉ Studios GmbH; Mischa Zuber + Jan Waldis ;Ethaswiss GmbH

Der beliebte Anlass wurde von den folgenden Sponsoren und Unterstützern ermöglicht: «tfz Enabler» Zuger Kantonalbank AG, WWZ AG, Gemeinde Steinhausen, Kanton Zug, Parkhotel Zug, PwC (Pricewaterhouse Coopers) und dem Netzwerkpartner Swiss Innovation Park Central.

Vorgängig zum Zuger Jungunternehmerpreis 2024 fand auch wieder vor Ort «Tag des Gründens Zug» statt. Die Plätze waren schnell ausgebucht. Somit war der ganze 9. April im Gemeindesaal Steinhausen Nachwuchsunternehmen gewidmet.

tfz Vereinsversammlung

Die Vereinsversammlung des Technologie Forum Zug am 4. Juni bot einen kurzen Überblick über das umfangreiche Angebot des Vereins. Vereinspräsident Andy Tonazzi leitete die Versammlung, bei der die Abstimmungen vor Ort durchgeführt wurden. Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen. Eine Neuerung in den Statuten ermöglicht es dem tfz nun, sogenannte „pre-selected“ Mitglieder ohne Stimmrecht aufzunehmen. Diese neue Mitgliederkategorie richtet sich an Unternehmen in der Frühphase, die noch nicht alle Geschäftsstrukturen aufgebaut haben. (Link zu den Statuten)

Die 21. Vereinsversammlung des tfz fand beim Gastgeber Siemens Schweiz AG in Zug statt. Den Vereinsmitgliedern und Gästen bot der Gastgeber eine Keynote zum Thema «Transforming the Every Day» und einen Rundgang durch die innovative Produktion. Im Schlusswort dankte Frau Landammann Silvia Thalmann-Gut dem tfz und hob den Mehrwert hervor, den der Verein sowohl seinen Mitgliedern als auch der Attraktivität des gesamten Wirtschaftsstandorts Zug bietet. Anschliessend wurden die Eindrücke bei einem Netzwerk-*Apéro* ausgetauscht zu welchem der Gastgeber einlud.

Zuger JungUnternehmer Preis 2024

Durchsetzen konnte sich BODÉ Studios GmbH. Sie darf sich nun stolz «Zuger Jungunternehmen 2024» nennen und sich über das Preisgeld von 5'000 CHF freuen. Auf den zweiten Platz gelangte Ethaswiss GmbH und gewann 2'000 CHF, gefolgt vom drittplatzierten Unternehmen Zippy AG mit einem Gewinn von 1'000 CHF. Der Förderpreis, der unter den restlichen Finalisten verlost wurde, ging an die Crowdtransfer AG.

Der letztjährige Gewinner – die Luha.Wood GmbH – vertreten durch Lorenz Hahne und David Lunt blickte auf die Zeit seit dem Gewinn zurück und teilte mit den diesjährigen JungUnternehmen seine Erfahrungen.

Im Anschluss an die Preisverleihung gab es bei einem Netzwerk *Apéro* die Möglichkeit, die Jungunternehmen an ihren geschmückten Tischen näher kennenzulernen, was rege genutzt wurde. Die gute Stimmung war bei Gewinnern und Publikum gleichermaßen spürbar.

tfz Network Breakfast

April

«**Meetings mal anders: Raus aus trockener Meeting-Wüste, rein in die interaktive Oase!**»

Referentin: Moja Buholzer, Geschäftsführerin, Moja Coaching & Beratung GmbH
 Special Guest: Sabrina Vetter, Projektleiterin New Normal, Siemens Schweiz



Mai

«**Schauplatz Zukunft: Die Rolle der Quantencomputer im Business**»

Referent: Prof. Dr. Björn Klocke; Institutsleiter Business Engineering an der FHNW



Juni

«**KI im Kanton und in der beruflichen Grundbildung: Nutzen und Herausforderungen**»

Frau Landammann Silvia Thalman-Gut, Volkswirtschaftsdirektorin Kanton Zug
 Reto Wegmüller; Amtsleiter & Rektor, KBZ | Kaufmännisches Bildungszentrum Zug



tfz Branchen Cluster Insights

tfz ICT und Product & Systems Cluster Insights

«**Inspirationen in drei Portionen!**»

GenAI: Wie es Industrieunternehmen bei Produktivitätssteigerung unterstützen kann. Und was die Zukunft bereithält.

Referenten:

David von Rickenbach, Sr Director, Thomson Reuters Labs

Urs Güttinger, CTO Bossard AG

Oliver Buntefuss, Head of IOT, Noser Engineering



tfz Medical Cluster Insights

«**The Doctor will chat with you now: Technische, regulatorische und rechtliche Aspekte der Telemedizin**»

Referenten:

Reinhold Sojer; Geschäftsführer Operations, National Medicines Verification System (NMVS)

Iris Herzog-Zwitter; wissenschaftliche Mitarbeiterin,

asim Versicherungsmedizin/Versicherungsrecht Universitätsklinik Basel



tfz Pharma Cluster Insights

«**Compliance-Management heute und morgen – mit Blick auf Supply-Chain-Prozesse**»

Referent: Sascha Meier, EQS Group



[» alle tfz Cluster Insights Präsentationen & Kontakte zu allen Experten aus tfz Events](#)

(Login zur tfz Insider-Area notwendig - nur für tfz-Mitglieder)



Informiert. Vernetzt. Inspiriert.